Zeitschrift: Bulletin für angewandte Geologie

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung der Petroleum-Geologen und –Ingenieure; Schweizerische Fachgruppe für Ingenieur-Geologie

Band: 4 (1999)

Heft: 2

Artikel: Das Kompetenzzentrum Naturgefahren CENAT stellt sich vor

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-221514

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bull. angew. Geol.	Vol. 4	Nr. 2	177-180	Dezember 1999

Natural Hazards Competence Centre
Centre de Compétence Dangers Naturels
Centro di Competenza Pericoli Naturali
Kompetemzzentrum Naturgefahren

Das Kompetenzzentrum Naturgefahren CENAT stellt sich vor

Konzentration der Kräfte

Die extremen Naturereignisse wie beispielsweise die Murgänge und Überschwemmungen 1987, der Bergsturz von Randa 1991 oder die Verwüstungen von Brig 1993 und der Lawinenwinter sowie die Hochwasser 1999, haben die Vielfalt und die Gewalt der Naturgefahren in der Schweiz eindrücklich gezeigt. Diese Ereignisse haben auch verdeutlicht, dass nicht alles und jedes umfassend geschützt werden kann.

Mit der Revision der Wald- und Wasserbaugesetze im Jahr 1991 wurde die Berücksichtigung der Naturgefahren bei raumwirksamen Tätigkeiten umfassend beschrieben. Die Abgrenzung und Darstellung von erwiesenen und potentiellen Gefahrenbereichen in Form von Gefahrenkarten ist eine der Hauptforderungen der neuen Gesetzgebungen. Die Erarbeitung von Schutzkonzepten im Sinne eines umfassenden Risikomanagements und nicht nur die Gefahrenabwehr sind weitere Schwerpunkte.

Mit dem Ziel einer noch effizienteren Nutzung seiner Forschungsressourcen hat im November 1996 der ETH-Rat beschlossen, das Kompetenzzentrum Naturgefahren (kurz CENAT) zu schaffen.

Teil der strategischen Planung im ETH-Bereich

Der ETH-Bereich verfügt zum Thema Naturgefahren über eine lange Forschungstradition. Gegenwärtig arbeiten rund 150 Forscher schwergewichtig auf diesem Gebiet. Allein die WSL investiert in Forschung, Lehre und Dienstleistungen im Bereich Naturgefahren jährlich Fr. 8 Mio., im ETH-Bereich sind es insgesamt rund Fr. 15 Mio.

Das Kompetenzzentrum Naturgefahren bildet eine Querschnittsaktivität, die nahtlos in die strategische Planung 2000-2003 passt, die der Umweltforschung eine sehr hohe Priorität zuweist. Gegenwärtig vereinigt das Kompetenzzentrum die ETH Zürich, die ETH Lausanne und die WSL mit dem Auftrag, die inter- und transdisziplinäre Bearbeitung und Erforschung der Ursachen von Naturgefahren, der dabei ablaufenden Prozesse sowie der Auswirkungen auf Menschen, Sachwerte und Lebensgrundlagen zu fördern.

Das Akronym CENAT

Der Kurzname CENAT setzt sich aus den Anfangsbuchstaben der Wörter CEntre und NATural Hazards der englischen, französischen und italienischen Namen zusammen (CEntre de Compétence Dangers NATurels, oder NATural Hazards Com-

petence CEntre). Ein Bezug zur PLANAT, der Nationalen Plattform Naturgefahren ist aus dem Kurznamen ersichtlich und soll die gute Zusammenarbeit zum Ausdruck bringen.

Aufgaben und Ziele

Der Begriff Kompetenzzentrum kann Missverständnisse wecken: Unter dem Ausdruck 'Kompetenzzentrum' verstehen wir ein organisatorisches Mittel, um alle Fachgruppen, die sich mit Naturgefahren befassen, virtuell zusammenzuführen. Anstehende Forschungsprobleme sollen gelöst werden, indem die grosse Kompetenz des ETH-Bereichs nach innen und aussen leichter nutzbar gemacht und die Synergien besser ausgeschöpft werden können.

Das CENAT fördert auch gemeinsame Projekte mit den kantonalen Universitäten, den Fachhochschulen und der Wirtschaft. Das Zentrum selber führt keine eigene Forschung durch, sondern soll in erster Linie als Drehscheibe die Forscher in gemeinsamen Projekten zusammenführen.

Als neutraler Vermittler nimmt das Kompetenzzentrum Naturgefahren Wünsche und Anregungen von aussen auf und trägt beispielsweise dazu bei, Verbundprojekte zu realisieren. Erste solche Projekte, etwa über Murgänge, wurden bereits realisiert (ETHZ / EPFL / WSL). Den Praktikern, die vor Ort Naturgefahren zu beurteilen haben, stellen sich oft Fragen, die eine interdisziplinäre Antwort erfordern. Das CENAT ist in dem Sinne die Ansprechstelle, die Anfragen aus der Praxis an die jeweils kompetente Stelle weiterleitet.

Auch die internationale Zusammenarbeit wird intensiviert: zum Beispiel bestehende Kontakte im Rahmen der "Alliance of Global Sustainability", die der ETH-Bereich mit dem Massachusetts Institute of Technology (MIT) und der Universität Tokyo eingegangen ist. Das CENAT pflegt bereits enge Kontakte zu einer Partnerorganisation, dem gleichfalls virtuellen *"Pôle Grenoblois pour les risques naturels"*, der Université Joseph Fourier in Grenoble angegliedert ist.

In dem durch den ETH-Rat und die Weltbank inizierten und z.Z. im Aufbau begriffenen „World Institute for Disaster Risk Management (DRM)", ist CENAT im Forschungsnetzwerk vertreten.

Aktivitäten

Seit Inbetriebnahme der Koordiantionsstelle 1998 wurden im Kompetenzzentrum verschiedene Aktivitäten und Projekte initiiert und durchgeführt. Die Funktion des CENAT als Drehscheibe kommt in der Veranstaltung und Durchführung von Fachtagungen klar zu Ausdruck. Dabei werden zu Themen im Umgang mit Naturgefahren sowohl neue Forschungserkenntnisse zu Methoden und Verfahren vorgestellt, als auch Erfahrungen aus der Praxis vermittelt und einem breiten Fachpublikum präsentiert.

Fachtagungen

Eine erste Fachtagung zum Thema „Murgänge" wurde am 2. Oktober 1998 an der ETH Zürich durchgeführt. Eine zweite Fachtagung zu Thema „Naturgefahren: Gletscher und Permafrost" folgte am 29. März 1999 ebenfalls an der ETH in Zürich. Zu diesen Veranstaltungen wurden Tagungspublikationen verfasst, die bei der Koordinationsstelle CENAT bestellt werden können oder als pdf-Datei über das Internet unter *www.cenat.ch* heruntergeladen werden können.

Eine weitere Veranstaltung die den Dialog und den Austausch unter Naturgefahrenforschern fördert bildet das bereits zum zweiten mal durchgeführte Treffen der Doktorierenden im Bereich Naturgefahren. Nachdem das erste Treffen im September 1998 im Diemtigtal, Berner Oberland, mit 35 Teilnehmenden erfolgreich durchge-

führt worden war, wurde im September 1999 ein zweites Treffen in Davos veranstaltet. Dabei waren unter den knapp 40 Doktorierenden auch Teilnehmende aus Deutschland und Österreich. Zu diesen Treffen wurden 2 Tagungsbände mit Kurzzusammenfassungen der aktuellen Dissertationen auf je rund 80 Seiten veröffentlicht. Diese Publikationen können ebenfalls wie oben beschrieben bezogen werden.

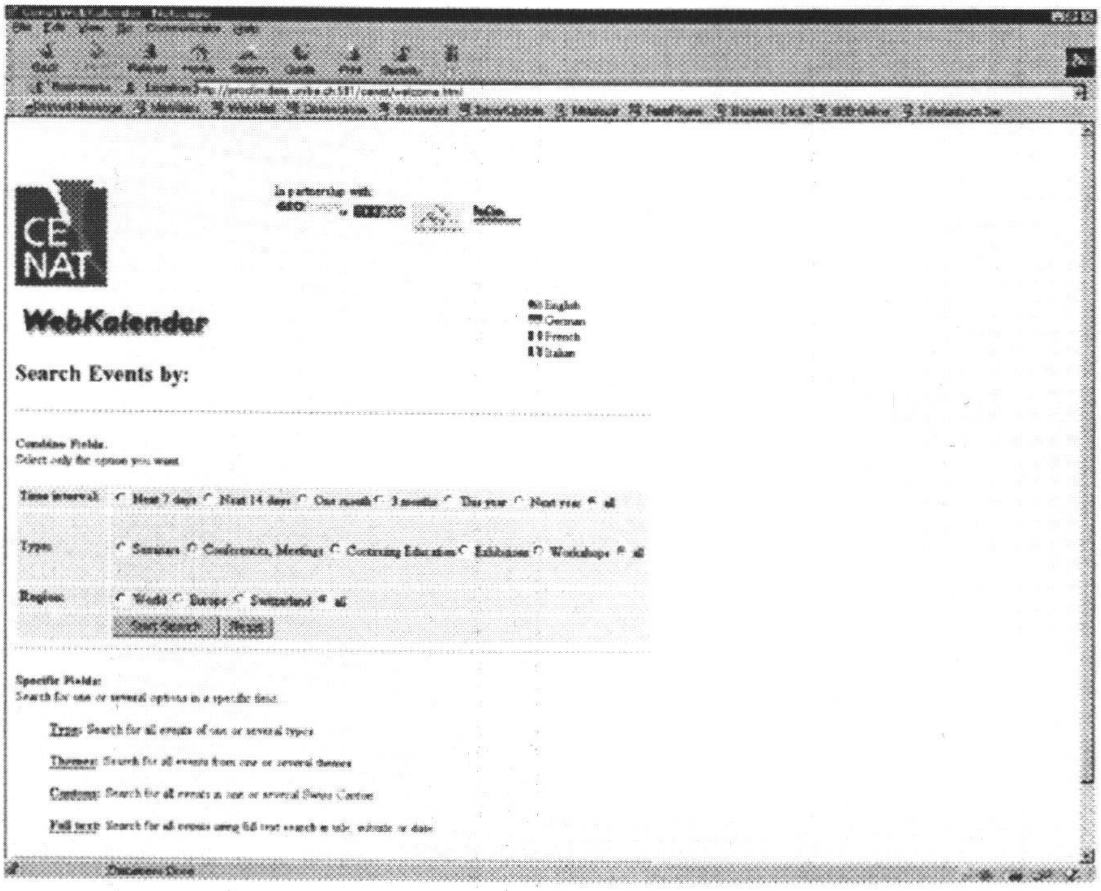
Projekt NAHRIS

Im Fachbereich Naturgefahren wird eine grosse Anzahl von interessanten Projekten erarbeitet, die nicht publiziert werden, oder in wenig bekannten Schriftenreihen erscheinen. Darunter befinden sich viele Arbeiten aus dem Forschungs- und dem angewandten Bereich. Um diese Arbeiten einem breiten Fachpublikum einfacher zugänglich zu machen, erarbeitete das CENAT mit Unterstützung der PLANAT eine Vorstudie zur Erstellung eines entsprechenden Informationssystems. Dieses Naturgefahren-Informationssystems NAHRIS (Natural Hazard Research Information System) genannt, soll auf der Basis einer bestehenden Datenbanken (ARAMIS, CDS oder ProClim) erstellt werden. Die Realisierung ist im Jahr 2000 geplant.

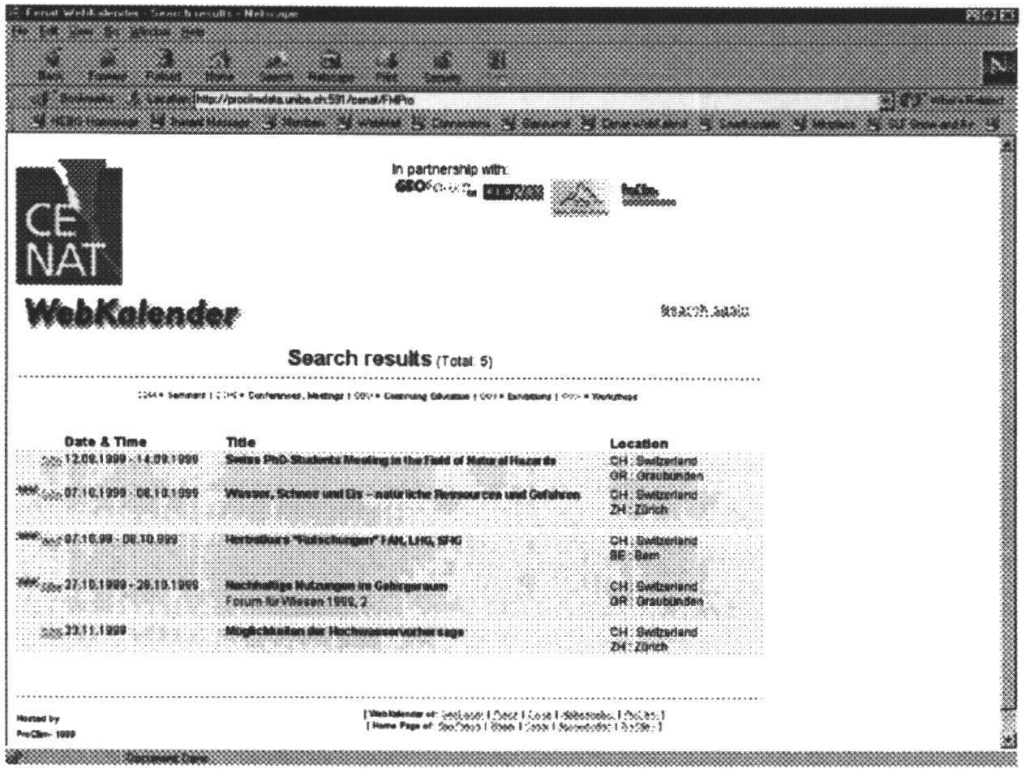
Projekt WebKalender

Veranstaltungen zu Themen verschiedener geowissenschaftlicher Organisationen und Interessengruppen überlappen sich in einigen Bereichen sehr stark. Besonders im Bereich Naturgefahren, in dem viele Fachrichtungen vertreten sind, war es bis anhin unmöglich einen integralen Überblick über laufende Veranstaltungen zu gewinnen.

Eine Lösung dieses Problems ist ein umfassender, auf einer Datenbank basierender Veranstaltungskalender, der im Internet publiziert wird und somit für alle zugänglich ist. Auf einer Initiative von CENAT und GeoForum wurde diese Idee realisiert. Gemeinsam mit PLA-



NAT und den Organisationen der SANW, ProClim, Alpenforschung und Biodiversität, wurde die elektronische Veranstaltungsagenda **WebKalender** realisiert. Der Zugriff kann über die Websites der oben genannten Organisationen erfolgen. Für den Bereich Naturgefahren führen die Links *http://www.cenat.ch* oder *http://www.plant.ch* zum den gewünschten Event-Übersichten.



Organisationsstruktur CENAT

Im Kompetenzzentrum sind z.Z. rund 25 Forschungseinheiten des ETH-Bereiches vertreten.

Die Leitung des Zentrums wurde Dr. Walter Ammann, Institutsleiter des Eidg. Instituts für Schnee- und Lawinenforschung (SLF) in Davos übertragen. Als Koordinator des CENAT wirkt Dr. Bernhard Krummenacher.

Die Plenarversammlung wird durch die einzelnen Vertreter der Institute gebildet. Zur Zeit sind 25 Institute und Forschungsabteilungen des ETH-Bereichs im CENAT vertreten.

Der geschäftsleitende Ausschuss setzt sich aus den Herren Prof. Dr. Laurent Vulliet, Vertreter der EPF Lausanne, Prof. Dr. Domenico Giardini Vertreter der ETH Zürich und Dr. Walter Ammann, Vertreter der Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL, Birmensdorf zusammen.

Der Standort des CENAT ist das Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung (SLF) in Davos.

Adresse:

CENAT c/o Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung
Flüelastrasse 11, 7260 Davos Dorf
Tel. 081 4170201, Fax 081 4170823
E-mail: cenat@slf.ch - Internet: htt://www.cenat.ch
Kontaktperson: Dr. B. Krummenacher, Koordinator